



Ich, du und wir!

Nur gemeinsam geht es hier!

Alle sind anders und doch irgendwie gleich.

Deswegen lernen wir gemeinsam!

### **Leitlinien für unsere Schule**

Gegenseitige Achtung und Hilfe, sowie freundliches Miteinander bestimmen das Zusammenleben an unserer Schule, damit Lehren und Lernen Mut und Freude machen.

Wir beziehen bei der Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages die Eltern unserer Schulkinder in die gemeinsame Verantwortung mit ein. Bedeutsame Ziele der gemeinsamen Erziehung sind Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Teamfähigkeit.

Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit liegt darauf, die Freude am Lesen zu wecken und zu einem sinnvollen und reflektiven Umgang mit Medien anzuleiten.

## **Wir**

- wollen eine Schule für alle Kinder sein
- wir streben ein friedvolles Miteinander an unserer Schule an
- leiten Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten an
- legen besonders Gewicht auf den Aufbau einer Lesekultur

## **Inhaltsverzeichnis**

### **I. Pädagogisch-didaktisches Konzept**

1. Individuelle Förderung
2. Erziehung und Gewaltprävention
3. Neue Medien
4. Bewegungsförderung
5. Gesundheitsförderung
6. Kulturelle Bildung: Kunst und Musik
7. Religiöse Bildung
8. Äußere Organisationsformen
9. Innere Organisationsformen
10. Eckpunkte und Unterrichtskonzepte in den Fächern
11. Verbindliche Methoden
12. Schulinternes Curriculum
13. Lernzeit

### **II. Ergebnis- und Qualitätssicherung**

1. Diagnostik
2. Leistungsbewertung und Leistungsüberprüfung
3. Schulinterne Evaluation
4. Schulexterne Evaluation

### III. Öffnung nach innen

1. Jahresplanung: Terminplan und Schuljahresschwerpunkt
2. Zusammenarbeit im Kollegium
3. Konferenzplanung
4. Gemeinsame Schulabsprachen aller Beteiligten
5. Fortbildung

### IV. Öffnung nach außen

1. Offene Ganztagsgrundschule
2. Lehramtsanwärter/innen-Ausbildung
3. Zusammenarbeit mit Eltern
4. Übergänge gestalten
5. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
6. Einbeziehung außerschulischer Fachleute in den Unterricht
7. Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Schulen
8. Teilnahme an Umweltaktionen
9. Ausflüge und Aufsuchen außerschulischer Lernorte
10. Feste, Feiern und Aktionen
11. Tag der offenen Tür
12. Außendarstellung der Schule
13. Teilnahme an Wettbewerben

# I. Pädagogisch-didaktisches Konzept

1. Individuelle Förderung:

Konzepte:

→ „Individuelle Förderung und Forderung“ (1)

→ „Leserechtschreibförderkonzept“ (2)

→ „Rechenschwächeförderkonzept“ (3)

→ „DaZ-Konzept“ (4)

Wir fördern alle Kinder individuell im Rahmen

- des täglichen Unterrichts in offenen Unterrichtsformen
- im offenen Ganztag
- in Formen äußerer Differenzierung
- in Stunden mit Doppelbesetzung
- als Bestandteil von Erziehung
- auf der Grundlage kompetenter Beobachtung und Diagnostik
- auf der Grundlage von Selbst- und Fremdeinschätzung
- als Bereich kontinuierlicher Evaluation und Planung

Darüber hinaus fördern wir Kinder in besonderer Weise:

- Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwäche → „Lese-Rechtschreibförderkonzept“ (2)
- Prävention/Förderung von Kindern mit Rechenschwäche → „Rechenschwächeförderkonzept“ (3)

• Förderung von Kindern mit hohen Begabungen durch

Binnendifferenzierung und durch Schaffung

organisatorischer Rahmenbedingungen wie Überspringen einer Klasse bzw. Durchlaufen der Schuleingangsphase in einem Jahr → Konzept

„Individuelle Förderung und Forderung“ (1)

In einem engen konzeptionellen Zusammenhang mit dem Bereich Individuelle Förderung steht auch

das Konzept „Gemeinsames Lernen“, das unter dem Punkt Organisationsformen aufgeführt ist.

## 2. Erziehung und Gewaltprävention:

### Konzepte

→ „Gesamtkonzept Erziehung“ (5)

→ „Streitschlichtungskonzept“ (6)

Unser entwickeltes Erziehungskonzept strebt vor allem an, die Schüler und Schülerinnen zu Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Teamfähigkeit zu befähigen. Dazu tragen vor allem das „Streitschlichtungskonzept“ (6) und die jährlichen stattfindenden Ich-Du-Wir-Projektstage bei.

- Festlegung klarer Schulregeln in Abstimmung mit den Eltern
- Festlegung von individuellen Klassenregeln
- jährliche Projektstage gegen Gewalt „Ich-Du-Wir“
- Streitschlichter-Ausbildung für Kinder der 3. und 4. Schuljahre im Rahmen des Streitschlichter-Lehrganges
- Einsatz der Streitschlichter/innen während der Hofpausen
- Theaterstücke zur Gewaltprävention:
  - alle zwei Jahre: Projekt gegen sexuellen Missbrauch „Mein Körper gehört mir!“ mit der Osnabrücker Theaterwerkstatt für die 3. und 4. Schuljahre
  - alle zwei Jahre „Die große Nein-Tonne“ für Kinder der 1. und 2. Schuljahre
- gelegentlich im 3. Schuljahr „Coolness-Training“ für alle Schüler/innen
- Mitbestimmung der Schüler/innen im 4. Schuljahr im Klassenrat
- regelmäßig stattfindende Mädchen-AG, Jungen-AG, Selbstverteidigung-AG in der OGGS
- Hilfe und Unterstützung durch die Zusammenarbeit mit dem

## Schulpsychologischen Dienst der Stadt Remscheid

### 3. Neue Medien:

Konzept:

„Medienkonzept“ (7)

Der Umgang mit neuen Medien erfolgt

- unter Einbeziehung der neuen Medien Computer und Internet im Unterricht in allen Klassen
- durch den Einsatz von Lernprogrammen am Computer

Des Weiteren streben wir bei den Schülerinnen und Schülern ein reflektives Bewusstsein zu neuen Medien durch Medienerziehung an.

### 4. Bewegungsförderung:

Konzept:

„Bewegungsförderung“ (8)

Wir wecken Bewegungsfreude und fördern motorische Fertigkeiten

- in den täglichen Unterrichtsabläufen
- im Sportunterricht
- durch die Veranstaltung von Sport- und Spielfesten
- durch die Teilnahme an Wettbewerben (S-Cup, Basketballtreff, Schwimmwettbewerb, Leichtathletikwettkampf)
- durch starke Kooperation mit dem „Remscheider Schwimmverein“ als Träger der OGGS

### 5. Gesundheitsförderung:

Konzept:

„Gesundheit“ (9)

Wir fördern das Wissen vom eigenen Körper und das um gesunde Ernährung.

- „Mein Körper“ als Unterrichtsthema
- „Gesunde Ernährung“ als Unterrichtsthema
- Zubereitung von Essen mit den Schülerinnen und Schülern bei Projekten
- Jährlich eine Woche mit täglichen Obstkisten als Angebot für alle Kinder der Schule
- regelmäßig stattfindende Koch-AG in der OGGS

## 6. Kulturelle Bildung: Kunst und Musik

Wir finden Kunst und Musik wichtig für die Entwicklung unserer Kinder und fördern dies über die vorgegebenen Unterrichtsinhalte hinaus durch

- Kooperation mit der „Akademie Remscheid“: Gegenseitige Besuche zu verschiedenen künstlerischen und musischen Projekten
- Kooperation mit dem Orchester „Bergische Symphoniker“: Besuche der Musikgruppen in der Schule und Teilnahme an Schulkonzerten im Stadttheater Remscheid im 3. und 4. Schuljahr
- die Ausstattung und Gestaltung eines Musikraumes als Unterrichtsraum

## 7. Religiöse Bildung:

Religionsunterricht wird an unserer Schule konfessionell-kooperativ unterrichtet. Die Beziehung zu sich selbst, zu Mitmenschen, zu Gott und zur Umwelt soll im Unterricht erfragt und erfahren werden. Unterstützend dazu tragen bei

- ökumenische gestaltete Gottesdienste in Zusammenarbeit mit Vertretern der evangelischen und katholischen Kirche

## 8. Äußere Organisationsformen:

Konzept:

„Offene Schuleingangsphase“ (10)

„Gemeinsames Lernen“ (11)

Seit dem Jahre 2011 sind wir eine Schule des Gemeinsamen Lernens.

An unserer Schule wird jahrgangsbezogen unterrichtet.

Die Schuleingangsphase kann in einem, zwei oder drei

Schulbesuchsjahren durchlaufen werden.

## 9. Innere Organisationsformen:

Konzept:

„Teamarbeit“ (12)

Die unterrichtenden Lehrkräfte eines Jahrgangs arbeiten in besonderer Weise als Jahrgangsteams bei der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Unterricht zusammen.

Die Öffnung des Unterrichts ist durch die Öffnung der Klassenraumtüren untermalt.

## 10. Eckpunkte und Unterrichtskonzepte in den Fächern:

Konzept:

„Lesekonzept“ (13)

Wir unterrichten in den Eingangsklassen mit der Methode „Lesen durch Schreiben“ mit den Materialien von Tinto. Besonderer Schwerpunkt an unserer Schule ist das Lesen lernen und die Freude am Lesen zu wecken. Dabei unterstützt vor allem die schuleigene Bücherei:

„Lesekonzept“ (13).

Der Rechtschreibunterricht erfolgt mit der Arbeit mit Lernwörtern und mit einem Wörterbuch.



Im Sachunterricht erarbeiten und sammeln Kinder selbstständig Informationen zu Sachthemen. Dabei werden vielfältige Methoden angebahnt und genutzt.

#### 11. Verbindliche Methoden

Konzept:

„Methodenkonzept“ (14)

#### 12. Schulinternes Curriculum

Arbeitspläne

Zu Beginn jedes Schulhalbjahres werden Arbeitspläne in den Fächern von den jeweiligen Lehrkräften evaluiert.

#### 13. Lernzeit

Konzept:

„Lernzeitkonzept“ (15)

Die Lernzeit in den Klassen 1 und 2 beträgt täglich 30 Minuten. Kinder in den 3. und 4. Klassen haben täglich 45 Minuten Lernzeit.

Die Erledigung der Lernzeitaufgaben sollen nach dem schuleigenen Konzept erfolgen: „Lernzeitkonzept“ (15).

Zusätzlich gibt es

- enge Absprache und Zusammenarbeit mit Eltern durch Thematisierung bei Klassenpflegschaftssitzungen und in Elterngesprächen
- enge Absprache und Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der OGGS durch ein festgelegtes Rückmeldeverfahren

## **II. Ergebnis- und Qualitätssicherung**

### 1. Diagnostik:

Konzept:

„Einschulungsverfahren“ (16)

Im Unterricht findet Diagnostik immanent statt. Im Unterrichtsgeschehen werden durch Schülerbeobachtung und Auswertung von Lernergebnissen verschiedene Fähigkeiten diagnostiziert. Daraus resultieren differenzierte Arbeitsangebote für den Unterricht, um alle Kinder nach ihren Fähigkeiten zu fördern und zu fordern.

Bereits vor Schuleintritt wird die Einschulungsdiagnostik durchgeführt:

Konzept: „Einschulungsverfahren“ (16).

### 2. Leistungsbewertung und Leistungsüberprüfung:

Konzept:

„Leistungskonzept“ (17)

Jedes Kind soll nach seinen Möglichkeiten persönliche Leistungen erzielen. Wir streben durch Lob und Würdigung der erbrachten Leistungen an, bei den Schülern und Schülerinnen die Bereitschaft vom Lehrplan vorgegebene Kompetenzerwartungen zu erzielen, zu verstärken.

### 3. Schulinterne Evaluation

Konzept:

„Evaluation“ (18)

Die interne Evaluation unserer Arbeit erfolgt regelmäßig und wir nehmen die Ergebnisse als Anlass zu Bestärkung oder Veränderung unserer schulischen Entwicklung.

#### 4. Schulexterne Evaluation:

##### Konzept

„Evaluation“ (18)

Die externe Evaluation erfolgt durch die

- Auswertung der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in den 3. Schuljahren (VERA) und daraus resultierenden Konsequenzen für die weitere Arbeit
- Qualitätsanalyse

### **III. Öffnung nach innen**

#### 1. Jahresplanung: Terminplan und Schuljahresschwerpunkt:

Seit dem Schuljahr 2008/09 legen wir im Kollegium einen gemeinsamen Schuljahresschwerpunkt fest.

Dieser ergibt sich aus schulischen Begebenheiten, neuen Möglichkeiten und Kenntnissen, veränderten Vorgaben oder aus Fortbildungen.

- Schuljahr 2008/09: „Literatur“ und Projekt in Zusammenarbeit mit der Akademie Remscheid
- Schuljahr 2009/10: „Gewaltprävention“ und Evaluation des Streitschlichterkonzeptes
- Schuljahr 2010/11: „Lesekompetenz erweitern“ und Buchprojekt in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Potthoff
- Schuljahr 2011/12: „Gemeinsames Lernen“
- Schuljahr 2012/13: „Üben im Mathematikunterricht - Evaluation des Unterrichtswerkes“
- Schuljahr 2013/14: „Sport und Bewegung im Schulalltag“
- Schuljahr 2014/15: „LRS-Diagnose Förderung und Nachteilsausgleiche“
- Schuljahr 2015/16: „Schulprogramm“ – Evaluation und Überarbeitung

- Schuljahr 2016/17: „Leistungsbewertung und individuelle Förderung im Mathematikunterricht“
- Schuljahr 2017/18: Vorbereitung auf die QA

Verbindliche im Schulprogramm festgelegte Eckpunkte der Jahresplanung:

- Sept.: Tag der offenen Tür
- Okt.: Schulanmeldung mit Schulspielen
- Nov.: Info-Abend 4. Schj. Übergang Sek. I
- Dez.: Teilnahme am Adventssingen, evtl. Aufführung Theaterstück
- Jan.: Zeugnisse 3+4
- Feb.: Ich-Du-Wir-Tage, Schulkarneval
- Mai: VERA Klasse 3
- Juni: Einladung der Schulneulinge in den Unterricht der 1. Klassen
- Juli: Zeugnisse 1-4
- einmal im Monat: Büchereiausleihe
- einmal im Schuljahr: Sport- und Spielfest

alle zwei Jahre:

- im 2. Hbj.: Projektwoche mit anschließendem Schulfest
- Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“ der Osnabrücker

Theaterwerkstatt - Auftaktveranstaltung

für die Eltern und drei Theaterstücke je Einzelklasse für alle 3. und 4. Schuljahre

## 2. Zusammenarbeit im Kollegium

Konzept

„Teamarbeit“ (12)

Wir arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen und tauschen uns über alle wichtigen schulischen Abläufe, Ziele oder Probleme aus.

- Teamarbeit im gesamten Kollegium
- Kultur der offenen Türen und gegenseitige Hospitation
- Austausch von Materialien und Erfahrungen
- Absprachen über Regeln, Unterrichtsinhalte, Leistungsbewertung
- Zusammenarbeit in den Jahrgangsstufen
- enge Zusammenarbeit von Ausbildungslehrer/innen und Lehramtsanwärter/innen
- Schulabsprachen
- gemeinsame Evaluation
- Kollegiums-Emailverteiler zu Information und schnellem Austausch

### 3. Konferenzplanung:

Konferenztag ist der Montag. Sie finden bei Bedarf statt und beginnen immer um 12.45 Uhr.

Fachkonferenzen finden nach Einladung der Mitglieder unter Leitung der Fachkonferenzvorsitzenden statt.

Jahrgangskonferenzen finden wöchentlich nach Absprache statt.

### 4. Gemeinsame Schulabsprachen aller Beteiligten

Konzept

„Vertretungskonzept (19)“

„Teilzeitkonzept“ (20)

Im Kollegium wurden gemeinsam mit den Eltern Schulregeln erarbeitet und verbindliche Konsequenzen bei Nichteinhaltung vereinbart. Auch sind gemeinsame Absprachen bei der Einführung der Streitschlichterkultur an unserer Schule vereinbart worden:

„Streitschlichterkonzept“ (6).

In der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der OGGS wurde Absprachen bezüglich der Lernzeit getroffen: „Lernzeitkonzept“ (15). Für

den Fall, dass eine im Stundenplan vorgesehene Schulstunde von einer Kollegin nicht erteilt werden kann, gibt es neben einem Verteilungsplan für jede betroffene Klasse genauere Regelungen im Konzept „Vertretungskonzept“ (19).

5. Fortbildung:

Konzept

„Fortbildungskonzept“ (21)

Die Fortbildungsabsprachen und -wünsche erfolgen in den Konferenzen im Gesamtkollegium. Die Auswahl der schulinternen Fortbildungen richtet sich nach den jeweiligen schulischen Schwerpunkten, als auch nach Erfordernissen aus oftmals neuen gesetzlichen Vorgaben.

Ausführungen zur Auswahl und Evaluation der Fortbildungen als wesentlicher Beitrag zu unserer Schulentwicklung finden sich im „Fortbildungskonzept“ (21).

Weitere Fortbildungen werden von einzelnen Kolleginnen nach Interesse oder Bedarf besucht. Die erlangten Informationen und Kenntnisse werden ins Gesamtkollegium getragen.

#### **IV. Öffnung nach außen**

1. Offene Ganztagsgrundschule:

Konzept

„OGGS“

Am Nachmittag stehen den Kindern vielfältige Angebote aus verschiedenen Bereichen zur Verfügung. Die Lernzeitaufgaben werden nach gemeinsamer Absprache zwischen Kollegium und Mitarbeitern der OGGS am Nachmittag angefertigt. → „Lernzeitkonzept“ (15)

Das Lehrerkollegium und die Mitarbeiter der OGGS befinden sich im ständigen Austausch. Es gibt gemeinsame Absprachen über Angebote durch Lehrerinnen, Anfertigung der Lernzeitaufgaben und Schulregeln. Mitarbeiter der OGGS nehmen an Konferenzen teil.

## 2. Lehramtsanwärter/innen-Ausbildung:

Konzept:

„Ausbildungskonzept“ (22)

Die Ausbildung von Lehramtsanwärter/innen ist fester schulischer Bestandteil. In jedem Seminar-Durchgang bilden wir nach Möglichkeit zwei Lehramtsanwärter/innen aus. Wir halten dies für wichtig, um einerseits an der Ausbildung junger Kolleginnen und Kollegen mitzuwirken, andererseits freuen wir uns über neue Anregungen, die sie in die Schule tragen und ihre Unterstützung im Unterricht.

Auch den Wünschen nach Praktikumsplätzen für Schüler/innen, Student/innen oder Lehramtsanwärter/innen anderer Schulformen versuchen wir so oft wie möglich zu entsprechen.

## 3. Zusammenarbeit mit Eltern:

Konzept:

„Beratungskonzept“ (23)

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler ist uns sehr wichtig

- bei Erziehungsfragen
- bei der Leistungseinschätzung und -bewertung
- im Unterricht (z. B. Lesemütter und -väter)
- in den Mitwirkungsorganen der Schulverfassung lt. gesetzlichen Vorgaben

- in der Zusammenarbeit mit dem Schulverein:

Der Schulverein als gemeinnütziger Verein hilft bei der Ausrichtung von Veranstaltungen und Festen und überall dort, wo die Schule seiner Hilfe bedarf. Er unterstützt finanziell bei Veranstaltungen, Klassenfahrten, bei der Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln und dort, wo die Gelder der öffentlichen Hand nicht ausreichen.

Die Mithilfe von Eltern bei schulischen und klasseninternen Veranstaltungen, Projekten, Ausflügen und Festen ist unabdingbar.

#### 4. Übergänge gestalten:

Wir wollen den Übergang zwischen Kindertagesstätte (KiTa) und Grundschule verbessern:

- Hospitation der Schulneulinge vor Schulbeginn
- Teilnahme der Konrektorin an der Kooperationsgruppe aller KiTas und Grundschulen
- allgemeine Absprachen und Durchführung des Info-Abends für die Eltern der 4- und 5-jährigen Kinder, der alle zwei Jahre stattfindet.
- Kooperationen bei schulischen Vorhaben mit Kindergartenkindern (wie z.B. anlässlich der von der Polizei initiierten Aktion zur Verkehrssicherheit „Siehst du mich?“)

Wir wollen den Übergang zwischen Grundschule und weiterführenden Schulen verbessern:

- Mitarbeit in den Bildungskonferenzen Deutsch, Mathematik, Englisch und Weitergabe der Absprachen in den Fachkonferenzen
- gegenseitige Hospitationen
- Teilnahme an Erprobungsstufenkonferenzen in den weiterführenden Schulen



## 5. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern:

Viele außerschulische Partner helfen uns bei unseren Aufgaben. Hier erhalten wir Unterstützung, Informationen und Hilfe.

- Schulpsychologischer Dienst
- Sozial-Pädiatrisches Zentrum (SPZ)
- Ärztliche Beratungsstelle
- Jugendamt der Stadt Remscheid
- Stadtteil-Polizist Herr Müseler, Herr Brandenstein (Verkehrserziehung)
- „Notbremse“ - Projekt Remscheider Sozialorganisationen
- Projektleiter/innen Coolnesstraining
- evangelische und katholische Kirchengemeinde (z.B. Schulgottesdienste)
- „Bergische Symphoniker“, Besuche von Musikergruppen in der Schule und Teilnahme an Schulkonzerten im Stadttheater Remscheid im 3. und 4. Schuljahr
- Förster Herr Nöh (jährliche Teilnahme an den Waldjugendspielen)
- Akademie Remscheid
- Naturschule Grund
- Stadtparkasse Remscheid
- EWR Remscheid
- WDR Köln

## 6. Einbeziehung außerschulischer Fachleute in den Unterricht:

Durch die Einbeziehung außerschulischer Fachleute können wir das schulische Angebot erweitern.

- Mitarbeiter/innen der Stadtparkasse Remscheid zum Thema „Geld“
- Mitarbeiter/innen der EWR zum Thema „Energie“
- Mitarbeiter/innen der Psychologischen Beratungsstelle für das Coolness-Training

- Bergische Morgenpost und Remscheider Generalanzeiger im Projekt „Schüler lesen Zeitung“
- Förster Herr Nöh

#### 7. Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Schulen:

Lehrerinnen unserer Schule hospitieren auf Wunsch in weiterführenden Schulen. Jährlich besuchen Lehrkräfte vom Gymnasium und der Gesamtschule unseren Unterricht.

Regelmäßig nehmen Lehrerinnen an den Erprobungsstufenkonferenzen der weiterführenden Schulen teil.

Die jeweiligen Fachkonferenzvorsitzenden arbeiten in schulstufenübergreifenden Arbeitsgruppen mit.

Vor der Einführung des GL im Schuljahr 2011/2012 erfolgte ein reger Austausch über Unterrichtsgestaltung und –organisation mit der Grundschule Eisenstein, als weitere GL-Schule in Remscheid. Auch Hospitationen von Lehrerinnen im Unterricht an der Grundschule Eisenstein wurden durchgeführt.

Wir führen gemeinsam mit den anderen Grundschulen in Remscheid die Elternveranstaltung zu dem Theaterstück „Mein Körper gehört mir“ durch.

#### 8. Teilnahme an Umweltaktionen:

Zur Erziehung im Sinne des Umweltschutzes unternehmen wir neben den diesbezüglichen Unterrichtsinhalten Anstrengungen in besonderen Bereichen

- Teilnahme am Energiesparkonzept „Weniger ist mehr“
- Energiewächter/innen in manchen Klassen
- Mülltrennung

## 9. Ausflüge und Aufsuchen außerschulischer Lernorte

Ausflüge bereichern die schulischen Abläufe und eröffnen besondere Möglichkeiten zur Steigerung des Gemeinschaftsgefühls.

Klassenausflüge und -fahrten werden regelmäßig durchgeführt.

Wir beziehen außerschulische Lernorte ein wie z.B.

- Akademie Remscheid
- Werkzeug-Museum, Remscheid
- Schulmuseum, Bergisch Gladbach
- Schloß Burg, Wermelskirchen
- Wuppertaler Zoo
- EWR, Remscheid
- Firma Bayer, Wuppertal
- Teo-Otto-Stadttheater, Remscheid
- Westdeutsches Tournee-Theater, Remscheid
- Ausstellungen im Allee-Center, z.B. Phänomenta
- jahreszeitliche Beobachtungsgänge im nahe gelegenen Wald

## 10. Feste, Feiern und Aktionen:

Zu unserem Schulleben gehören verschiedene, jährlich wiederkehrende Feste. Für die Organisation und Ausrichtung ist häufig der Schulverein der GGS Reinshagen verantwortlich. Mit den Einnahmen aus den Festen wird die Arbeit in der Schule unterstützt.

Der Schulverein hilft unter anderem bei

- der Einschulungsfeier
- beim Glühweinplausch
- bei Schulfesten

### 11. Tag der offenen Tür:

An diesem Tag laden wir zur Hospitation in den Unterricht ein. Es öffnen sich für die Dauer von vier Unterrichtsstunden alle Klassentüren und die Schultür.

Der „Tag der offenen Tür“ ist ein Angebot, das sich vor allem an Eltern richtet, die demnächst ihr Kind zur Schule anmelden möchten. Auch die zukünftigen Schulkinder haben die Möglichkeit den Unterricht mitzuerleben.

### 12. Außendarstellung der Schule:

Wir berichten von Aktionen, Projekten, Festen in der regionalen Presse und auf unserer Schulhomepage.

T-Shirts mit unserem Schullogo sind käuflich zu erwerben.

### 13. Teilnahme an Wettbewerben

Wir nehmen bei gegebenen Anlässen an Wettbewerben der „Stiftung Lesen“ teil.

Jährlich nehmen Kinder der Grundschule Reinshagen an sportlichen Wettbewerben teil.

- Remscheider Schwimmwettkampf
- Remscheider Grundschul-Fußball-Turnier S-Cup
- Basketballtreff
- Leichtathletik-Wettbewerb

## Verzeichnis der Dokumente zum Schulprogramm

Punkt	Kapitel	Nr. der Anlage	Titel
<b>I. Pädagogisch-didaktisches Konzept</b>			
I.1	Individuelle Förderung	(1)	Konzept „Individuelle Förderung und Forderung“
		(2)	Konzept „Leserechtschreibförderkonzept“
		(3)	Konzept „Rechenschwächeförderkonzept“
		(4)	Konzept „DaZ- Konzept“
I. 2.	Erziehung und Gewaltprävention	(5)	Konzept „Gesamtkonzept Erziehung“
.		(6)	Konzept „Streitschlichtungskonzept“
I. 3	Neue Medien	(7)	Konzept Medienkonzept
I.4	Bewegungsförderung	(8)	Konzept „Bewegungskonzept“
I.5	Gesundheitsförderung	(9)	Konzept „Gesunde Ernährung und Zahnprophylaxe“
I.8	Äußere Organisationsformen	(10)	Konzept „Offene Schuleingangsphase“
		(11)	Konzept „Gemeinsames Lernen“
I.9	Innere Organisationsformen	(12)	Konzept „Teamarbeit“
I.10	Eckpunkte und Unterrichtskonzepte in den Fächern	(13)	Konzept „Lesekonzept“
I.11	Verbindliche Methoden	(14)	Konzept „Methodenkonzept“
I.12	Schulinternes Curriculum		
I.13	Lernzeitaufgaben	(15)	Konzept „Lernzeitkonzept“
<b>II. Ergebnis- und Qualitätssicherung</b>			
II.1	Diagnostik	(16)	Konzept „Einschulungsverfahren“
II.2	Leistungsbewertung und -überprüfung	(17)	Konzept „Leistungskonzept“
		(17.1)	Konzept „Leistungskonzept Mathematik“
		(17.2)	Konzept „Leistungskonzept Deutsch“
		(17.3)	Konzept „Leistungskonzept Sachunterricht“
		(17.4)	Konzept „Leistungskonzept Englisch“
II.3	Schulinterne Evaluation	(18)	Konzept „Evaluation“
<b>III. Öffnung nach innen</b>			
III.4	Gemeinsame Schulabsprachen aller	(19)	Konzept „Vertretungskonzept“

	Beteiligten		
		(20)	Konzept „Teilzeitkonzept“
III.5	Fortbildung	(21)	Konzept „Fortbildungskonzept“
		(21.1)	Fortbildungsplanung
		(22)	Konzept „Ausbildungskonzept“
<b>IV. Öffnung nach außen</b>			
IV.3	Zusammenarbeit mit Eltern	(23)	Konzept „Beratungskonzept“

## Schuljahr 2017/18

Lehrerrat: (für 4 Jahre gewählt in 2014)

- Frau Althoff
- Frau Nganno
- Frau Lüke (EZU)

Aufgabenverteilung für das Schuljahr :

Fachkonferenz Deutsch:	Frau Lüke
Fachkonferenz Mathe:	Frau Scholz
Fachkonferenz Englisch:	Frau Althoff
Fachkonferenz Musik:	Frau Buchholz
Fachkonferenz Sachunterricht:	Frau Börsch
Fachkonferenz Kunst:	Frau Schwarzenberger
Fachkonferenz Ev. Reli:	Frau Cabecana
Fachkonferenz Kath. Reli:	Frau Mogge
Fachkonferenz Sport:	Frau Raab
Dyskalkulie:	Frau Cabecana, Frau Raab
LRS:	Frau Steinhaus, Frau Althoff

Schulinterne Aufgaben:

Gleichstellungsbeauftragte:	Frau Schwarzenberger
Sicherheitsbeauftragte:	Frau Althoff, Frau Scholz
Ansprechpartnerin Verkehrserziehung:	Frau Börsch
Energiesparmaßnahme:	Frau Mogge
Aufsichtsplan:	Frau Buchholz
Fortbildungen:	Frau Steinhaus
Schulbücher:	Frau Raab
Computer:	Frau Buchholz
Homepage:	Frau Buchholz
Bücherei:	Frau Fickert
Arbeitsgruppe Methoden:	Frau Steinhaus
Newcomer:	Frau Steinhaus, Frau Buchholz
Akademie Remscheid:	Frau Matthes
Regionaltreffen AK Kita:	Frau Steinhaus
Koordination Jugendamt:	Frau Jendrewski

Schulpraktikanten, AKO:  
Streitschlichter:  
Kitas + Schulspiele:

Frau Cabecana  
Frau Raab  
Frau Matthes

### Kontaktlehrer Kiga

Adolf-Clarenbach:            Frau Schwarzenberger  
Hagedornweg:                Frau Nganno, Frau Jendrewski  
St. Engelbert:                Frau Steinhaus

### Schulkonferenz

Frau Jendrewski  
Frau Steinhaus  
Frau Matthes  
Frau Mogge  
Frau Scholz  
Frau Schwarzenberger

### Sekretariat

Frau Bockholt                (Mo 8-13Uhr, Mi 8-12.30 Uhr, Fr 8-11.30 Uhr )

### Schulpflegschaft

Herr Manthey  
Herr Justen

### Schulkonferenz

Frau Justen  
Frau Meier  
Frau Ritter  
Frau Rodriguez

### Vertreter:

Frau Scholz  
Frau Jukic  
Frau Kopp